

SCHUSS

Track-Liste

SCHUSS März 2017

- Nummer 1: Leroy Sané
- Nummer 2: Upcycling
- Nummer 3: Schuessen – Studio-Diskussion
- Nummer 4: Fahrrad-Tipps
- Nummer 5: Auto-Kino

SCHUSS April – Mai 2017

- Nummer 6: Leon Löwentraut
- Nummer 7: Schwimmen
- Nummer 8: Schule – Phone-In
- Nummer 9: Phone-In: Was liest du?
- Nummer 10: Ein Anti-Witz

Abschrift

CD ISSN 0048-9492

Willkommen zur Abschrift von Schuss Audio 2, Ausgaben 4 - 5, 2017.

 Dieses Symbol in der *Schuss* Zeitschrift bedeutet, dass es zu dem Artikel einen Hörbeitrag gibt.

SCHUSS MÄRZ 2017

Nummer 1: Leroy Sané

Laura: Hallo, liebe Fans von Radio SCHUSS. Hier ist Laura mit dem Sport-Quiz. Heute verschenken wir ein Deutschland-Trikot mit Autogramm von Leroy Sané. Aber der Gewinner muss zuerst eine Frage beantworten: Welche Sprachen spricht Leroy Sané? Bitte anrufen! Hallo, hier ist schon der erste Anrufer!

Paula: Hallo, hier ist Paula. Leroy spricht Deutsch und Englisch. Deutsch, weil das seine Muttersprache ist. Und Englisch, weil er seit letztem Jahr in England bei Manchester City spielt.

Laura: Danke, Paula. Ja, das stimmt. Aber Leroy spricht auch noch eine andere Sprache. Vielleicht weiß unser nächster Anrufer die Antwort? Hallo, wer ist jetzt am Apparat?

Sven: Hallo, ich bin Sven und ich glaube, dass Leroy außer Deutsch und Englisch auch Spanisch spricht.

Laura: Nein, Sven, das ist leider falsch. Was meint unser nächster Anrufer? Hallo, wer bist du?

Sascha: Hallo, hier ist Sascha. Leroy Sané spricht auch Französisch. Sein Vater ist Senegalese, aber er ist in Frankreich aufgewachsen. Von ihm hat Leroy Französisch gelernt.

Laura: Ja, Sascha. Das stimmt! Bist du ein Fan von Leroy?

Sascha: Ich bin ein großer Fan von Leroy. Er ist super talentiert und sehr sympathisch.

Laura: Ja, da hast du recht. Danke und herzlichen Glückwunsch, Sascha.

Nummer 2: Upcycling

Niklas: Hallo, liebe Hörer. Heute bin ich am Erasmus-Gymnasium in Rostock. Hier hat die Klasse 11 b einen Contest zum Thema Recycling organisiert. Hallo, kannst du kurz sagen, warum ihr den Wettbewerb gemacht habt?

Mädchen: Also, wir haben im letzten Semester viel zum Thema Umwelt gelernt. Wir alle wissen natürlich, dass Recycling in diesem Kontext sehr wichtig ist. Aber wir wollten auch zeigen, dass Recycling Spaß machen kann.

Junge: Ja, Recycling heißt nicht nur, den Müll in die richtigen Container zu sortieren. Man kann aus Müll auch neue Objekte kreieren, die dekorativ oder nützlich sind. Das heißt auch „Upcycling“ und liegt voll im Trend.

Niklas: War der Upcycling-Wettbewerb ein Erfolg?

Junge: Ja, es haben mehr als 100 Schüler und Schülerinnen mitgemacht!

Niklas: Und welches Objekt hat den ersten Preis gewonnen?

Mädchen: Das beste Design war ein super bequemes Sofa aus alten Auto-Rädern.

Junge: Ja, und der zweite Preis war eine Retro-Handtasche aus einem alten Gameboy. Der dritte Preis war wieder eine Tasche, nämlich eine praktische iPad-Tasche aus einer alten Jeans.

Niklas: Sehr cool! Was habt ihr von dem Projekt gelernt?

Mädchen: Ich denke, wir sehen Müll jetzt mit anderen Augen. Einige von uns arbeiten schon an neuen Upcycling-Projekten.

Niklas: Super. Upcycling ist definitiv ein Trend mit Zukunft!

Nummer 3: Schulessen - Studio-Diskussion

Niklas: Hallo, Leute. Hier ist wieder Niklas. 70 % der über 16-Jährigen sagen, dass ihnen das Schulessen nicht schmeckt. Wir haben zu dem Thema zwei Gäste eingeladen: Sarah, eine Schülerin, und Herr Müller, Koch an einer Schule. Sarah, was denkst du über das Essen in deiner Schule?

Sarah: Naja, es gibt an unserer Schule immer noch Chicken-Nuggets und Pizza zum Mittag. Fastfood ist definitiv nicht gesund und sollte nicht auf dem Schul-Menü sein, finde ich.

Niklas: Herr Müller, wie sehen Sie das? Ist das Essen an deutschen Schulen ungesund?

Herr Müller: Nun ja, leider ist es so, dass viele Jugendliche genau dieses Fastfood am liebsten essen. Aber an vielen Schulen können Schüler zwischen zwei oder drei Menüs wählen. Es gibt auch immer eine Option mit frischem Gemüse. Außerdem gibt es oft eine Salat-Bar und frisches Obst.

Sarah: Ja, an meiner Schule gibt es auch eine Alternative zum Fastfood. Aber die schmeckt meistens nicht: Das Essen ist nicht sehr frisch oder lecker.

Niklas: Herr Müller, warum ist es so schwierig, leckeres Schulessen zu kochen?

Herr Müller: Das Problem ist oft, dass die Schulen nicht selbst kochen. Eine Catering-Firma bringt das Essen morgens und die Kantine serviert es vier Stunden später. Dann ist das Essen natürlich nicht mehr frisch.

Sarah: Und sieht manchmal richtig eklig aus ...

Niklas: Was kann man tun, um das Schulessen zu verbessern?

Herr Müller: Das Budget für das Schul-Essen ist zwischen 2,50 Euro und 3,50 Euro pro Person. Das ist nicht genug. Wenn man mehr Geld investiert, können mehr Schulen selbst kochen. Dann wird das Essen auch besser.

Niklas: Vielen Dank, Sarah und Herr Müller.

Nummer 4: Fahrrad-Tipps

Laura: Hallo, Freunde. Die Deutschen sind große Fahrrad-Fans: In Deutschland gibt es mehr als 70 Millionen Fahrräder. Heute bei uns im Studio ist Frau Yildiz, eine Fahrrad-Expertin. Frau Yildiz, was für ein Fahrrad ist ideal für Anfänger?

Frau Yildiz: Es kommt darauf an, was man mit dem Fahrrad machen möchte. Ein Rennrad ist leicht und schnell, aber man kann keine schweren Taschen transportieren. Wer längere Touren machen möchte, sollte ein Trekking-Rad kaufen. Wer kürzere Routen fahren möchte zum Beispiel zur Schule oder zur Arbeit, sollte ein Holland-Rad oder ein City-Bike kaufen.

Laura: Was für Fahrrad-Equipment braucht man?

Frau Yildiz: Ein Fahrrad-Helm ist ein absolutes Muss. Und eventuell sollte man auch eine Radbrille und Fahrrad-Handschuhe tragen, um Augen und Hände zu schützen.

Laura: Haben Sie noch einen guten Tipp für Radfahr-Anfänger?

Frau Yildiz: Ja, wer ein Radfahr-Anfänger ist, sollte am Anfang keine zu langen Touren fahren und genug Pausen machen. Wenn es sehr heiß ist, sollte man nur kurze Touren fahren und eine Flasche Wasser mitnehmen.

Laura: Das waren sehr nützliche Tipps. Vielen Dank, Frau Yildiz.

Nummer 5: Auto-Kino

Laura: Das war eine harte Woche! Zum Glück ist bald Wochenende. Was für Pläne hast du, Niklas?

Niklas: Oh, ich mach etwas super Tolles: Mein älterer Bruder und ich fahren zu einem Auto-Kino.

Laura: Zu einem Auto-Kino? Ich wusste nicht, dass es die noch gibt?

Niklas: Ja, ich auch nicht. Ich freue mich total! Wir fahren nach Köln. Da gibt es ein enormes Auto-Kino für bis zu 1 000 Autos.

Laura: Echt? Und wie funktioniert das dann?

Niklas: Ganz einfach: man parkt sein Auto auf einem großen Platz, vorne ist eine super-große Leinwand – wie im Kino, nur größer. Auf dieser enormen Leinwand sieht man den Film. Den Sound vom Film hört man über eine FM-Frequenz im Auto-Radio.

Laura: Okay. Und was für einen Film seht ihr euch an?

Niklas: Oh ... das habe ich vergessen. Wir sehen eine Komödie, glaube ich. Aber das ist mir nicht so wichtig. Ich freue mich einfach auf einen Abend in so einem Kult-Kino.

Laura: Ja, das wird sicher sehr cool!

Niklas: Komm doch mit. Es ist noch ein Platz frei im Auto.

Laura: Au ja. Super gerne. Danke, Niklas!

SCHUSS APRIL - MAI 2017

Nummer 6: Leon Löwentraut

Niklas: Sag mal, Laura, hast du schon mal von Leon Löwentraut gehört?

Laura: Nein, wer ist das?

Niklas: Ein ganz junger und interessanter Künstler. Er ist erst 19 Jahre alt, aber er hat schon mit 17 Jahren seine Bilder in Singapur und London gezeigt. Ich habe schon einige Male Artikel über ihn in verschiedenen Zeitungen gelesen.

Laura: Aha, ein talentierter neuer Künstler? Was für Bilder malt er?

Niklas: Sein Stil ist abstrakt-expressiv und sein Idol ist Pablo Picasso. Also, er benutzt sehr viele intensive Farben und seine Bilder sind groß und bunt.

Laura: Hm ... das hört sich interessant an. Hat er vielleicht gerade eine Ausstellung?

Niklas: Ja, er hat ab nächster Woche eine Ausstellung in einer Galerie nicht weit vom Studio. Vielleicht sollten wir uns seine Werke mal genauer ansehen?

Laura: Gute Idee, lass uns zusammen in die Ausstellung gehen.

Nummer 7: Schwimmen

Laura: Hallo, liebe Hörer. Hier ist Laura und heute zu Gast im Studio ist Ben, 16 Jahre alt und Schwimmer. Hallo Ben, seit wann schwimmst du?

Ben: Mit zwei Jahren habe ich den ersten Schwimmkurs gemacht. Seit ich zehn bin, trainiere ich regelmäßig in einem Club.

Laura: Und wie oft trainierst du?

Ben: Ich mache zweimal pro Woche Frühtraining, also vor der Schule, und fünfmal pro Woche nach der Schule. Nachmittags machen wir eine Stunde Trockentraining an Land, danach zwei Stunden Training im Wasser, bis um 7 Uhr.

Laura: Oh – du trainierst ziemlich oft! Und was genau ist Trockentraining?

Ben: Das Trockentraining ist Krafttraining für die Muskeln. Es stärkt die Kondition und die Stabilität beim Schwimmen.

Laura: Was machst du nach dem Training?

Ben: Nach dem Training fahre ich nach Hause und mache noch was für die Schule. Dann gehe ich auch bald ins Bett, weil ich am nächsten Tag wieder früh raus muss.

Laura: Hast du eigentlich noch Zeit für Hobbys und Freunde?

Ben: Zeit für Hobbys – nein, die habe ich nicht. Freundschaften sind manchmal auch problematisch, weil manche Leute nicht verstehen, dass ich oft keine Zeit habe. Aber ich habe auch viele Freunde beim Schwimmen.

Laura: Hast du schon mal daran gedacht, mit dem Schwimmen Schluss zu machen, damit du mehr Zeit für andere Sachen hast?

Ben: Ja, es gibt Momente, wo ich an so etwas denke. Zum Beispiel, wenn ich morgens um 6 Uhr ins kalte Wasser springen muss. Aber ich liebe meinen Sport und ich kann mir ein Leben ohne Schwimmen nicht vorstellen.

Laura: Danke, Ben, das war sehr interessant.

Nummer 8: Schule – Ein Phone-In

Niklas: Manche Schüler lieben ihre Schule, für andere ist die Schule fast so schlimm wie ein Zahnarzt-Besuch. Heute möchten wir von euch wissen, was ihr über eure Schule denkt: Was findet ihr gut, was nicht? Hallo, wer ruft an?

Meike: Hallo, hier ist Meike. Ich finde meine Schule super. Wir sind 28 Schüler in meiner Klasse und wir verstehen uns alle sehr gut. Auch die Lehrer sind tolerant und fair; das motiviert zum Lernen. Und die Lehrer helfen uns, wenn es Probleme gibt.

Niklas: Danke, Meike. Wer ist der nächste Anrufer?

Ali: Hallo, ich bin Ali. Meine Schule ist okay, aber das Gebäude ist leider sehr alt und viele Sachen funktionieren nicht richtig. In unserem Klassenzimmer ist es im Sommer immer extrem heiß und im Winter frieren wir. Von den Schul-Computern ist immer die Hälfte kaputt. Das nervt.

Niklas: Oje, Ali. Das hört sich nicht gut an. Wer ist jetzt am Apparat?

Selma: Hallo, ich heiße Selma. Ich gehe gerne zur Schule, meine Mitschüler und Lehrer sind alle sehr nett. Ich finde es aber nicht gut, dass es so viele Tests und Klassenarbeiten gibt. Ich bin vorher immer total gestresst und habe manchmal richtig Angst. Aber leider gehören Klassenarbeiten dazu.

Niklas: Ja, das stimmt. Da kann man leider nichts machen. Vielen Dank, Selma.

Nummer 9: Phone-In: Was liest du?

Niklas: Hallo, liebe Freunde von Radio Schuss. Statistiken zeigen, dass Fantasy das beliebteste Buch-Genre in Deutschland ist. Heute möchten wir von euch wissen, was für Bücher ihr gerne lest. Hallo, wer bist du und was liest du?

Mirko: Hallo, mein Name ist Mirko und ich lese nicht viel. Aber wenn ich ein Buch lese, dann muss es etwas Spannendes sein. Ich fand zum Beispiel die „Tribute von Panem“ –Serie super. Ich lese manchmal auch Krimis oder Thriller.

Niklas: Ja, so einen richtig spannenden Krimi kann man manchmal nicht mehr aus der Hand legen. Und was meint unser nächster Anrufer?

Julia: Hallo, hier ist Julia. Also, ich habe eigentlich kein Lieblings-Genre. Ich lese viele verschiedene Sachen, manchmal zwei oder drei Bücher zur gleichen Zeit. Am liebsten lese ich Romane, aber ich mag auch Science Fiction. Damit ich nicht so viele schwere Bücher in meiner Tasche tragen muss, lese ich E-Books.

Niklas: Ja, so ein E-Reader ist sehr praktisch. Danke, Julia. Wer ist jetzt am Apparat?

Sophia: Hallo, ich bin Sophia. Ich lese super gerne Fantasy, Bücher wie „Der Herr der Ringe“: Trolle, Drachen, Kobolde oder auch Vampire – das finde ich faszinierend. Es gibt auch nichts Spannenderes als einen Konflikt zwischen Gut und Böse.

Niklas: Stimmt, man ist in einer ganz anderen, mysteriösen Welt. Vielen Dank, Sophia.

Nummer 10: Ein Anti-Witz

Laura: Zum Ende der Sendung gibt es bei uns oft einen Witz. Aber heute habe ich mal etwas anderes für euch, nämlich einen Anti-Witz.

Niklas: Was genau ist ein Anti-Witz?

Laura: Das ist ein Witz, der so schlecht ist, dass er wieder gut ist. Oder ein Witz, der nicht wirklich funktioniert und keinen Sinn macht.

Niklas: Also ein Witz, der eigentlich gar nicht lustig ist?

Laura: Ja, wie zum Beispiel dieser hier: „Laufen zwei Kinder auf der Straße. Sagt das eine: Ich will auch mal in der Mitte gehen.“

Niklas: Aha, sehr skurril. Kennst du noch einen?

Laura: „Sitzen zwei Wurstbrote auf einer Bank. Eins fällt auf den Boden. Das andere heißt Helmut.“

Niklas: Naja, so richtig lustig finde ich deine Anti-Witze nicht. Ich weiß auch nicht, ob unsere Hörer über diese Witze lachen können ...

Laura: In Ordnung – nächstes Mal gibt es wieder einen konventionellen Witz.

SCHUSS Audio 2 2017

Mary Glasgow Magazines
Alle Rechte vorbehalten

Redaktion: Martina Koepcke
Sprecher/innen: Pauline Meyer, Lisa Nehrkorn,
Julian Hartstang, Sören Kothe
Aufgenommen von: Air Edel Studios
Toningenieur: Federico Louhau